

### 3.4.5. Mathematische Struktur und zwei Fragen an den Übersetzer

Nachdem ich im vorangegangenen Kapitel die Grundstruktur des Korans erläutert habe, möchte ich in diesem Kapitel auf die mathematische Struktur des Korans zu sprechen kommen. Ich möchte in diesem Kapitel vor allem die Zahl 19 behandeln, denn wie wir sehen werden, ist der gesamte Koran auf dieser Zahl aufgebaut.<sup>1</sup> Kurz möchte ich auch noch, wie zuvor erwähnt, die Zahlen 11 und 66 erläutern.<sup>2</sup>

Schon der Koran an sich war für mich ein sehr beeindruckendes Buch, doch noch viel beeindruckender sind für mich die mathematischen Zusammenhänge, welche zweifellos kein glücklicher Zufall, ein Akzidens sein können. Diese auf der Zahl 19 aufbauende mathematische Struktur des Korans, ist für mich Zeuge seines göttlichen Ursprungs, kein menschliches Denkvermögen wäre jemals fähig, solche Zeichen zu setzen, den Koran in einer solchen Form zu gestalten. Der Koran ist für mich zweifelsfrei die unverfälschte, reine Botschaft des Schöpfers der Himmel, der Erden und all dessen was dazwischen ist, die Botschaft des allmächtigen Gottes. Bevor wir einen tiefen Atemzug nehmen und in die spektakulären mathematischen Wunder des Korans eintauchen, möchte darauf hinweisen, dass ich Ihnen nur eine kleine Auswahl, welche ich, auf Grund von mangelnder Zeit zur Nachforschung, getroffen habe, präsentieren werde. Zudem weise ich darauf hin, dass ich jegliche folgenden mathematischen Thesen nicht einfach gelesen und übernommen habe, sondern, dass ich mit stundenlangen Recherchen die Korrektheit dieser These nachgeprüft habe. Ohne den für mich sicheren göttlichen Ursprung dieses Buches zu bezweifeln, konnte ich nicht alle Thesen nachweisen. Sie können jegliche folgende Thesen selbst nachprüfen, es wird Sie einige Zeit kosten, Ihre Zweifel jedoch werden Sie gänzlich verlieren. Sie brauchen dazu nur den Koran und einen Taschenrechner, dazu müssen Sie circa bis hundert zählen können. Als Entdecker der 19er-Codierung des Korans gilt Rashad Khalifa. Wie wir später sehen werden, gehen Islamwissenschaftler heute sogar davon aus, dass Rashad Khalifa der Auserwählte Gottes war, diese Codierung des Korans zu entdecken. Khalifa wurde am 19. November des Jahres 1935 in Ägypten geboren. Schon das Geburtsdatum lässt staunen: 19.11. Die Quersumme aus 19 = 1, die Quersumme aus 11 = 2, die Quersumme aus 19+11 = 3. Khalifa zog 1959 in die Vereinigten Staaten um dort zu studieren. In Tucson (Arizona), wo er zuhause war, war er Imam der Masjid-Tucson. Zehn Jahre nach seiner Übersiedlung in die Vereinigten Staaten begann Khalifa mit der mathematischen Analysierung des Korans. Es brauchte fünf Jahre Forschung bis er die Codierung der Zahl 19 entdeckt hatte. Seine Hypothese stützt er auf den dreissigsten Vers der 74. Sure des Korans ab, wo es heisst: *darüber sind neunzehn* [74:30].<sup>3</sup> Khalifa behauptete später von sich selber, der Gesandte des Siegels der Propheten, also der Gesandte Muhammads, zu sein. Diese Ansprüche stiessen auf Widerstand in der muslimischen Welt.

<sup>1</sup> Vgl. dazu für alle folgenden Angaben: Deedad, Ahmed; Al-Quran the ultimate Miracle, Quelle: Wissenschaftliche Entdeckungen von Dr. Rashad Khalifa, Nashr Frahang Qur'an Co. LTD, Teheran; ins Deutsche Übersetzt von Michael Hanel, Graphische Gestaltung von M.L. Kontek, Herausgeber: Islam Austria, 1985, dieses Werk kann man unter folgendem Link lesen: <http://www.fro.at/sendungen/islam/Neunzehn1.htm>

<sup>2</sup> Vgl. dazu Bollag, Fredy Abdussamad; der Name Allah und die Zahl 66; a.a.O..

<sup>3</sup> Je nach dem ob die Basmala als erster Vers gezählt wird oder nicht, verschiebt sich der Vers „*darüber sind neunzehn*“ um einen Vers und ist somit in [74:30] oder in [74:31] zu finden.

Khalifa wurde am 31. Januar des Jahres 1990 in der Masjid-Tucson ermordet. Über die Hintergründe dieser Ermordung ist nicht viel bekannt. Man nimmt an, dass sie von einer pakistanischen Extremistenbewegung geplant worden war.

Anfänglich möchte ich auf die Gründe Khalifas Anspruch, der Gesandte des Propheten zu sein, zu sprechen kommen. Sein Name *Rashad* wird aus den arabischen Buchstaben R-SH-D zusammengesetzt. Dieser Wortstamm heisst ins deutsche übersetzt *der Führung folgen* und kommt im Koran exakt 19-mal vor.<sup>4</sup> Die Summe aller Surennummern in welcher der Wortstamm R-SH-D vorkommt und die Summe der jeweiligen Verse ergeben 1368. Dies stellt sich wie folgt zusammen:

- Wenn wir alle Surennummern in welchen dieser Wortstamm vorkommt addieren erhalten wir  $2 + 4 + 7 + 11 + 18 + 21 + 40 + 49 + 72 = 224$
- Addieren wir die jeweiligen Versnummern zusammen erhalten wir  $286 + 176 + 206 + 123 + 110 + 112 + 85 + 18 + 28 = 1144$
- Aus diesen zwei Summen ergibt sich, wie oben  $224+1144=1368$  oder  $19 \times 72$
- Der Wortstamm R-SH-D kommt in der 72. Sure des Korans zum letzten Mal vor.

Weiter ist auch sehr interessant, dass zwischen der ersten Offenbarung an Muhammad (13 Jahre vor der *Hiğra*) und der Entdeckung der 19er-Codierung im Jahre 1974 (dies entspricht dem Jahre 1393 der islamischen Zeitrechnung) genau  $13+1393=1406$  oder  $19 \times 74$  Jahre vergangen sind. Wörtlich kommt die Zahl 19, wie oben, im selben Kapitel, schon erwähnt, nur in der 74. Sure des Korans, nämlich im Vers 30, vor.

Als letztes möchte ich nur noch eine Erstaunlichkeit im Bezug auf Khalifa erwähnen: die 40. Sure des Korans ist die einzige in welcher die Wendung *Gott allein* 2-mal vorkommt, nämlich im 12., sowie im 84. Vers.<sup>5</sup> Wie wir schon gesehen haben, kommt in der 40. Sure der Wortstamm R-SH-D ebenfalls 2-mal vor, nämlich im 29., sowie im 38. Vers. Zu betrachten haben wir also folgende Passagen: 40:12, 40:29, 40:38, sowie 40:84. Addieren wir jedes dieser Elemente erhalten wir 323. Dies stellt sich wie folgt zusammen:

- $40+12+40+29+40+38+40+84=323$  oder  $19 \times 17$

Noch viel erstaunlicher ist jedoch, dass der 323. Tag des Jahres genau der 19. November ist, der Tag, an welchem Khalifa geboren ist. Wie eben gesehen kommt das Wort R-SH-D in den Versen 29, sowie 38 vor.  $29+38=67$  wobei 67 die 19. Primzahl ist. Es gibt noch viele weitere „Beweisgründe“ die Khalifa dazu veranlasst haben, sich durch Gott autorisiert zu nennen, doch

---

<sup>4</sup> Nach [www.nur-koran.de](http://www.nur-koran.de) kommt der Wortstamm R-SH-D an folgende Stellen im Koran vor: 2:186, 2:256, 4:6, 7:146, 11:78, 11:87, 11:97, 18:10, 18:17, 18:24, 18:66, 21:51, 40:29, 40:38, 49:7, 72:2, 72:10, 72:14, 72:21

<sup>5</sup> Vers 12, sowie 84 der 40. Sure lauten: Dies ist so, weil ihr ungläubig bleibt, als *Gott allein* angerufen wurde; doch als Ihm Götter zur Seite gesetzt wurden, da glaubtet ihr. Die Entscheidung liegt allein bei Gott, dem Hohen, dem Grossen [40:12]. [...] Und als sie Unsere Strafe sahen, sagten sie: Wir glauben an *Gott allein*, und wir verwerfen all das, was ihr Ihm zur Seite zu stellen pflegten [40:84].

möchte ich Sie bitten, falls Sie interessiert darin sind, dies selber nachzulesen.<sup>6</sup> Nachdem wir nun kurz auf die Vernetzung des Entdeckers selbst in der 19-er Codierung eingegangen sind, will ich nun meine Aufmerksamkeit der mathematischen Struktur des Korans zuwenden. Um später komplexere Zusammenhänge sichtbar machen zu können, möchte ich zuerst einige fundamentale Beziehungen zu der Zahl 19 im Koran aufdecken:

- Der Koran ist gegliedert in 114 oder 19x6 Suren
- Die Basmala kommt im Koran 114 oder 19x6 vor. Sie fehlt zwar vor der 9. Sure, erscheint dafür in der 27. Sure doppelt. Die 27. Sure ist ab der 9. die 19. Sure. Weiter unten werde ich noch genauer auf diese Basmala [27:30] eingehen.
- Zwischen den beiden Basmalas in der 27. Sure sind genau 437 oder 19x23 Wörter.
- Ab der zweiten Basmala in der 27. Sure [27:30] bis zum Ende der Sure kommt das Wort Gott in 19 Versen vor. Addiert man die jeweiligen Versnummern erhält man 1121 oder 19x59.
- Die erste Offenbarung, die dem Propheten widerfuhr bestand aus 19 oder 19x1 Wörtern ([96:1] bis [96:5]), wobei die gesamte 96. Sure aus 19 Versen besteht und sie aus 285 oder 19x15 Buchstaben zusammengefügt wird.
- Die zweite Offenbarung, die dem Propheten widerfuhr bestand aus 38 oder 19x2 Wörtern ([68:1] bis [68:9]).
- Die dritte Offenbarung die dem Propheten widerfuhr bestand aus 57 oder 19x3 Wörtern ([73:1] bis [73:10]).
- Der Koran erwähnt 20 Propheten, die Schriften von Gott erhalten haben. Moses und Aaron haben aber dieselbe Schrift erhalten, deshalb ist der Koran die 19. und letzte Schrift Gottes. Diese 20 Prophetennamen kommen im Koran 456 oder 19x24 mal vor.
- Auch die letzte Offenbarung bestätigt die 19er-Codierung: auch diese besteht wie die erste Offenbarung ([96:1] bis [96:5]) aus 19 Wörtern. Diese Sure enthält 1 unnummerierter Vers (die Basmala) und 3 nummerierte Verse.<sup>7</sup> Daraus ergibt sich  $110+1+3=114$  oder 19x6 was die Anzahl Suren im Koran ist.

Betrachten wir nun die Basmala etwas genauer:

- Wie wir oben schon gesehen haben, kommt die Basmala im Koran 114 oder 19x6 mal vor.
- 112-mal erscheint sie als unnummerierter Vers und 2-mal als nummerierter Vers. Nämlich wird die Basmala, welche den Koran eröffnet, in der ersten Sure [1:1] mitgezählt, sowie in der 27. Sure im 30. Vers [27:30].<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Ich empfehle dafür folgenden Link: <http://www.nur-koran.de/struktur/rashad.htm>

<sup>7</sup> Sure 110, die letzte Offenbarung lautet: Wenn die Hilfe Gottes kommt und der Sieg [110:1] und du die Menschen zur Religion Gottes in Scharen übertreten siehst [110:2], dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung! Er ist wahrlich Der, Der die Reue annimmt [110:3].

<sup>8</sup> Vers 29 bis 31 der 27 Sure lauten: Sie (die Königin) sagte: Oh, Ihr Vornehmen, ein ehrenvoller Brief ist mir überbracht worden [27:29]. Er ist von Salomo, und sehr er ist im Namen Gottes, des Allerbarms, des Barmherzigen [27:30]. Seid nicht überheblich gegen mich, sondern kommt zu mir in Ergebenheit [27:31].

- Die Basmala gilt mit ihren 19 Buchstaben als die Basis der 19-er Struktur, sie gilt als perfekt mathematisch aufgebaut, so, dass kein Zweifel ihrer Göttlichen Herkunft übrig bleiben kann (Siehe Abbildung).

Dies möchte ich anhand einiger Fakten offen legen. *Darüber sind neunzehn* [74:30], ist ein Hinweis für die Basmala, mit ihren 19 Buchstaben, über jeder Sure. Über jeder Sure kommen die 19 Buchstaben der Basmala, diese Basmala kommt 19x6 mal im Koran vor, und jedes einzelne Wort, wie wir sehen werden, kommt im Koran als ein vielfaches von 19 vor. Doch zuerst gilt es die Zahlenwerte der einzelnen Buchstaben innerhalb der 4 Wörter zu betrachten:

| Nr. | Arabisch  | Deutsch          | Anzahl Buchstaben | Zahlenwerte      | Total |
|-----|-----------|------------------|-------------------|------------------|-------|
| 1   | bism      | Im Name          | 3                 | 2,60,40          | 102   |
| 2   | Allah     | Gottes           | 4                 | 1,30,30,5        | 66    |
| 3   | ar-rahman | des Erbarmers    | 6                 | 1,30,200,8,40,50 | 329   |
| 4   | ar-rahim  | des Barmherzigen | 6                 | 1,30,200,8,10,40 | 289   |
|     |           |                  | 19                |                  | 786   |

- Schreibt man hinter alle Nummern der Wörter, die die Position im Satz angeben, die Anzahl Buchstaben, die das jeweilige Wort beinhalten erhalten wir eine 8-stellige Zahl, welche zweifach durch 19 teilbar ist. Sie lautet: 1 3 2 4 3 6 4 6 oder  $19 \times 19 \times 36686$
- Dasselbe Bild ergibt sich wenn wir hinter diese Folgezahl das Total der Zahlenwerte des jeweiligen Wortes schreiben. Wir erhalten ein 15-stellige Zahl welche wiederum durch 19 teilbar ist:  $1\ 102\ 2\ 66\ 3\ 329\ 4\ 289 = 19 \times 5801401752331$
- Die Basmala besteht aus 4 Wörtern, bzw. aus 19 Buchstaben, deren Zahlenwerte addiert 786 ergeben. Schreibt man diese drei Zahlen hintereinander erhalten wir eine Zahl welche zur 19 teilbar ist:  $4\ 19\ 786 = 19 \times 22094$
- Die Basmala ist der 1.Vers des Korans, sie besteht aus 19 Buchstaben, die in einer Folge von 3, 4, 6 und 6 in 4 Wörter aufgeteilt sind. Schreiben wir die Versnummer, gefolgt von der Anzahl Buchstaben, gefolgt von der Anzahl Buchstaben die das jeweilige Wort beinhalten erhalten wir eine 7-stellige Zahl welche dreifach durch 19 teilbar ist:  $1\ 19\ 3466 = 19 \times 19 \times 19 \times 174$
- Wie wir gesehen haben, kommt die Basmala 114 oder  $19 \times 6$  mal vor im Koran, obwohl sie anfangs der 9. Sure fehlt. Die Ergänzende Sure befindet sich in der 27. Sure im 30. Vers, wo die Königin einen Brief, welchen sie von Salomo erhalten hat, ihrem Volk vorliest (Siehe unter Anm. Nr. 7). Diese Basmala vervollständigt nicht nur die 114 oder  $19 \times 6$  Siegel Gottes, sondern vervollständigt dadurch auch das fehlende *bism, allah, ar-rahman, ar-rahmim*, damit ihre Anzahl Vorkommnisse im Koran ein mehrfaches von 19 ist.
- Die Position dieser Basmala ist nicht willkürlich und daher gilt es nun diese genauer zu betrachten. Wie wir schon gesehen haben, ist die 27. Sure von der 9. Sure aus gezählt die 19..
- Addieren wir zu der Surenummer die Versnummer erhalten wir  $27+30=57$  oder  $3 \times 19$

- Auffallend ist auch, dass in der 27. Sure die Zahl 9 (die Basmala fehlt am Anfang der 9. Sure) zwei mal erwähnt wird, nämlich im Vers 12 und 48.<sup>9</sup> Noch interessanter finde ich jedoch ist, dass die ausgleichende Basmala genau zwischen diesen Beiden Erwähnungen liegt, und nämlich exakt im Abstand von jeweils 19 Versen.
- Zwischen der ersten Basmala in der 27. Sure und der zweiten zählen wir genau 437 oder 19x23 Wörter.
- Die vier Wörter der Basmala kommen im Koran genau 2888 oder 19x19x8 mal vor.
- Betrachten wir die Wörter einzeln sehen wir, dass auch ihre Vorkommnisse jeweils ein Mehrfaches von 19 ist. *Ism* (ohne Präfix *b-*) kommt genau 19 oder 19x1 mal vor. *Allah* kommt 2698 oder 19x142 vor. *Ar-rahman* kommt 57 oder 19x3 mal vor. *Ar-rahim* kommt 114 oder 19x6 mal vor (Siehe Abbildung). Addiert man diese vier Multiplikationsfaktoren ergibt sich 152 oder 19x8
- Das Wort *ism* mit dem Präfix *b-* (was soviel wie „im“ heisst) kommt im Koran 3 mal vor, nämlich in 1:1, 11:41<sup>10</sup> und 27:30. Addiert man zu der Zahl der Vorkommnisse die Suren-, sowie Versnummern erhalten wir eine wohlbekannte Zahl: 3+1+1+11+41+27+30=114 oder 19x6 (der Koran hat 114 oder 19x6 Suren)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

|      |            |             |
|------|------------|-------------|
| 19   | (19 x 1)   | إِسْمِ      |
| 2698 | (19 x 142) | اللَّهِ     |
| 57   | (19 x 3)   | الرَّحْمَنِ |
| 114  | (19 x 6)   | الرَّحِيمِ  |

عَلَيْهَا تِسْعَةَ عَشَرَ

DARÜBER SIND NEUNZEHN

( Heiliger Qur'an 74:31 )

Fig. 7

Khalifa nennt den 30. Vers der 74. Sure, *darüber sind neunzehn* [74:30], als Fundament, als Zeichen, als Botschaft Gottes für die 19er-Codierung. Doch was hat es mit diesem Vers genauer auf sich? Koranforscher haben dieser Zahl Jahrhunderte lang keine besondere Bedeutung zugeschrieben. Es wurden die fabelhaftesten Mutmassungen angestellt, doch alle Autoren beendeten ihre Annahme mit den Worten: aber Gott weiss es am besten. Tatsächlich ist es so, dass Muhammad unterstellt wurde, dass er den Koran selber schreibe, und darauf gab der wirkliche Autor, Gott, die Antwort: *darüber sind neunzehn* [74:30]. Wie wir schon gesehen haben, gilt für den Propheten: »*sprich: ich bin*

<sup>9</sup> Vers 12, sowie 48 der 27 Sure lauten: Und steck deine Hand unter deinen Arm; sie wird ohne ein Übel weiss hervorkommen - (dies ist eines) der *neun* Zeichen für Pharao und sein Volk; denn sie sind ein frevelhaftes Volk [27:12]. [...]Und es waren in der Stadt *neun* Führer, die Unheil im Lande stifteten, und sie wollten nicht für Ordnung sorgen [27:48].

<sup>10</sup> Vers 41 der 11. Sure lautet: Und er sagte: Steigt hinein! *Im Namen* Gottes erfolgt die Ausfahrt und die Landung. Mein Herr ist wahrlich Allverzeihend, Barmherzig. [11:41]

nur ein Mensch wie ihr, aber geoffenbart ward mir [18:110].« Interessant ist jedoch die chronologische Konstellation dieses Verses:

- Der 30. Vers der 74. Sure, also jener welchen wir genauer betrachten wollen, war der letzte, welcher Muhammad beim vierten Besuch des Erzengel Gabriels, widerfuhr.<sup>11</sup>
- Direkt nachdem Gott diese *neunzehn* in [74:30] erwähnt hat, werden dem Propheten die letzten 14 Verse der 96. Sure offenbart, so, dass jene mit 19 Versen vollständig komplett ist.
- Dabei muss ich erinnern, dass die erste Offenbarung, also [96:1] bis [96:5], genau 19 Wörter beinhaltet.
- Diese 19 Wörter werden aus 76 oder 19x4 Buchstaben gebildet.
- Ausserdem befindet sich die 96. Sure von der Letzten aus gesehen exakt an der 19. Stelle.

Da wäre noch das ganze Kapitel mit den so genannten geheimnisvollen Buchstaben am Anfang einzelner Suren. Ich möchte dieses riesengrosse Kapitel so kurz wie möglich zusammenfassen, so, dass auch hier ein kleiner Überblick, über eine tief greifende mathematische Vernetzung, entstehen kann:

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| ا | ل | م | ر | ك |
| ه | ي | ع | ص | ط |
| س | ق | ن | ح |   |

**14**  
BUCHSTABEN

|             |             |       |           |
|-------------|-------------|-------|-----------|
| اَلَمْ      | حَمَّ       | اَلْ  | اَلْمُرَّ |
| طَسَّ       | طَسْمَّ     | يَسَّ | نَّ       |
| كَمِيْعَصَّ | اَلْمِيْصَّ | صَّ   |           |
| نَّ         | عَسَقَّ     | طَهَّ |           |

**14**  
KOMBINATIONEN

|    |    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 2  | 3  | 7  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 15 | 19 | 20 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | 32 | 36 | 38 | 40 | 41 | 42 | 43 |
| 44 | 45 | 46 | 50 | 68 | .  | .  | .  |

**29** SUREN  
**57** = (19x3)

74:31 عَلَيْهِ السَّلَامُ عَشْرَ

Darüber sind neunzehn

- Diese 14 geheimnisvollen Buchstaben (genau die Hälfte des arabischen Alphabets) stehen in 14 verschiedenen Kombinationen vor 29 verschiedenen Suren. Daraus ergibt sich folgende Additions-gleichung: 14+14+29=57 oder 19x3 (Siehe Abbildung, nächste Seite).
- Die Kombinationen bestehen aus einem, zwei, drei, vier oder fünf Buchstaben (Siehe Abbildung).
- Es gibt drei Suren vor welchen ein einzelner geheimnisvoller Buchstaben, auch Initial genannt, steht, nämlich vor der 38. ein ص *sād*, vor der 50. ein ق *qaf*, sowie vor der 68. Sure ein ن *nūn*.
- Wir wollen nun das Initial der 50.

<sup>11</sup> Nach Rashad Khalifa sind die ersten fünf Besuche Gabriels folgendermassen chronologisch zu ordnen: erster Besuch [96:1] bis [96:5], zweiter Besuch [68:1] bis [68:4], dritter Besuch [73:1] bis [73:5], vierter Besuch [74:1] bis [74:30], fünfter Besuch [96:6] bis [96:19].

Sure etwas genauer betrachten. Dafür müssen wir aber zuerst auf die 42. Sure näher eingehen.

- Der 42. Sure geht eine Fünfer-buchstabenkombination voraus, ح *ha*, م *mim*, ع *'ain*, س *sin*, welche mit dem Buchstaben ق *qaf* endet. Zählen wir nun die Vorkommnisse dieser fünf Buchstaben in dieser Sure erhalten wir eine durch 19 teilbare Summe, nämlich 570 oder 19x30
- Auch bei der 50. Sure geht diese wundersame Rechnung auf: addieren wir alle ق *qaf* dieser Sure erhalten wir 57 oder 19x3
- Zwischen dem letzten Initial der 42. Sure, also ق *qaf* und dem Initial der 50. Sure, also auch ق *qaf* kann man exakt 114 oder 19x6 mal diesen Buchstaben nachzählen
- Verschiedene Koranforscher sprechen davon, dass jedes dieser 114 ق *qaf* eine Abkürzung für das Wort *Qur'an* ist. Für jede Sure steht ein ق *qaf*, sozusagen als Botschaft, dass jede Sure ein Teil des Korans ist.
- Nebenbei: die 68. Sure, welche, wie wir oben gesehen haben, das Initial ن *nūn* hat, beinhaltet präzise 133 oder 19x7 mal den Buchstaben ن *nūn*.

Diesen geheimnisvollen Buchstaben werden jedoch inhaltliche Bedeutungen zugeschrieben. Die geheimnisvollen Buchstaben dienen als Abkürzung für die göttlichen Attribute. Wird eine Sure durch eine solche Buchstabenkombination eingeführt, behandelt sie hauptsächlich jenes Attribut, welches durch die betreffende Kombination gemeint ist. So sehen wir beispielsweise vor der 2. Sure die Verbindung Alif Lam Mim. Aus diesen drei Buchstaben ergibt sich der Wortstamm A-L-M. Dieser Wortstamm kommt auch in der ersten Sure des Korans vor und ist dort Träger des zweiten Imam Gottes, der Wissende; doch mehr dazu später. *ilm*, sowie *alam* haben diesen selben Wortstamm und heißen soviel wie *Wissen* und *Welt*. Mit der Kombination A-L-M wird also Gottes Attribut *der Allwissende* abgekürzt, so weist sie an der Spitze der 2. Sure darauf hin, dass es in ihr primär um das göttliche Wissen geht.

Jetzt gilt es nur noch eine Frage zu beantworten. Eine Frage, die Sie sicherlich schon durch das gesamte Kapitel hindurch geplagt hat: warum gerade ausgerechnet die Zahl 19? Warum nicht 18 oder 20? Nun, als erstes fällt auf, dass die Zahl 19 schon nur wegen ihrer Zusammenstellung durch die Zahlen 1 und 9 einmalig ist. Die 1 ist die niederste und 9 die höchste Zahl unseres Zahlensystems. Die Zahl 19 hat keine Divisoren und ist daher eine Primzahl. Die Endquersumme von 19 beträgt 1, wobei die Zahl 1 als der Ursprung, die Urquelle, das Urprinzip, also auch Gott gilt. Plötzlich taucht die Zahl 19 an allen Ecken und Enden auf, sei dies in der Materie, im Mikrokosmos, in der Chemie, oder in der Astronomie. Um nicht zu weit Kreise zu ziehen, werde ich jedoch hier nicht weiter auf dieses spezifische Thema eingehen.

Wie versprochen, werde ich nun noch ganz kurz die Bedeutung der Zahlen 11 sowie 66 erläutern; anschliessend folgt eine Analyse der *fātiha*. Anfänglich möchte ich jedoch klar stellen, dass ich die Zahlen 11 und 66 nicht in ihrem vollen Wunder auslegen werde, sondern nur kurz andeute, dass auch auf diesen zwei Zahlen einiges zu basieren scheint.

Die Summer der Zahlenwerte von *Allah* الله ist 66. Dies ergibt sich aus folgenden Zahlenwerten:  $1+30+30+5=66$  oder  $6 \times 11$  wobei  $11=5+6$  die Summer der Zahlenwerte des göttlichen Namen *huwa* هو was soviel wie *Er* oder *Es* heisst ist. Der Ausdruck *huwa* stellt sich, dadurch, dass sie die am wenigsten bestimmende ist, über alle anderen göttlichen Ausdrücke. Erstaunen lässt auch, dass die Summer aller Zahlen von 1 bis 11 genau 66 ergibt:  $1+2+3+4+5+6+7+8+9+10+11=66$  oder  $11 \times 6$ . 11 ist die Rückseite des Ursprung, des Göttlichen, denn die Reziprokwerte von 2,3 und 6 (was zusammen 11 ergibt) ist 1.<sup>12</sup> Schon Dante erwähnt dieses Mysterium in seiner Göttlichen Komödie, welche auf der Zahl 11 aufbaut.<sup>13</sup> So lautet Bollags Theorie: *die ganze heilige Schrift des Islam, der Koran ja sogar der Islam selbst, ist auf der 11 aufgebaut. Aus 11 Teilen besteht die Waschung, 11 mal kommt der Name „Allah“ im Gebetsruf vor, 11 mal kommt „Allahu akbar“ in jeder Gebetseinheit vor, 11 Gebetseinheiten sind das äusserste Minimum für jeden gläubigen Muslim im Zustand des Reisens, auf 11 Säulen soll jede Moschee gebaut sein, 11 ist die Anzahl der Buchstaben der grossen Namen Allahs sowie diejenige von Sure 112, Vers 1: Sprich: Er ist Gott, ein Einziger [112:1]. Ein Vers, von dem es heisst, dass die ganze Welt auf ihm aufgebaut sei.*<sup>14</sup> Wie wir oben schon gesehen haben,<sup>15</sup> ist auch die Summer aller Zahlenwerte der 28 arabischen Buchstaben ein vielfaches von 11, nämlich 5995 oder  $11 \times 545$ . 5995 ist auch die Summer aller 109 Glieder einer arithmetischen Folge wenn  $a_1=1$  und  $d=1$  entspricht,  $S_{109}=5995$  ergibt sich also aus  $1+2+3+\dots+\dots+107+108+109=5995$  oder  $11 \times 545$ . Wir haben nun einige auf der Zahl 11 oder 66 ( $=11 \times 6$ ) basierende Aspekte gesehen. Auch die Zahl 66 liegt sehr vielen weiteren göttlichen Formeln zu Grunde, doch möchte ich jene nicht alle angeben und empfehle Ihnen Fredy Bollags Buch *Allah und die Zahl 66*. Abschliessend möchte ich nur noch eines dieser unfassbaren Wunder aufzeigen: wie wir gesehen haben ergibt sich für Allah folgenden Zahlenwert:  $1+30+30+5=66$  oder  $6 \times 11$ . Interessant dabei ist, dass  $1=1^2$ ,  $30=1^2+2^2+3^2+4^2$ , sowie  $5=1^2+2^2$ . Schon dies ist sehr erstaunlich. Addieren wir diese  $1 \times 1 + 2 \times 4 + 1 \times 2 = 11$  quadrierten Zahlen erhalten wir  $1+1+4+9+16+1+4+9+16+1+4=66$ . Fahren wir in diesem Prinzip weiter und quadrieren diese 11 Zahlen noch einmal erhalten wir  $1^2+1^2+4^2+9^2+16^2+1^2+4^2+9^2+16^2+1^2+4^2=1+1+16+81+256+1+16+81+256+1+16=726$ . Ich will Sie nicht länger auf Nadeln sitzen lassen, holen Sie den Taschenrechner und dividieren Sie diese Zahl durch 66. Sie erhalten 11!  $726=11 \times 66$ .<sup>16</sup> Ursprünglich haben wir also nur mit den 4 ersten Zahlen unseres Systems gearbeitet, diese entsprechen den vier Temperamenten, den vier

<sup>12</sup> Vgl. dazu Bollag, Fredy Abdussamad; der Name Allah und die Zahl 66; a.a.O.; S. 30ff.

<sup>13</sup> Ebd.; Dante, Göttliche Kommödie, Paradiso: Vers 55 bis 57 des 15. Gesangs lautet: Du glaubst, dass zu mir dein Gedanke wandere – Von Dem, der da zuerst, gleichwie ausstrahlet – Vom Eins, wenn man erkennt, die Fünf und die Sechs. – jeder Vers besteht aus 11 Silben, jeder Teil aus  $3 \times 11$  Gesängen.

<sup>14</sup> Vgl. dazu Bollag, Fredy Abdussamad; der Name Allah und die Zahl 66; a.a.O.; S. 43

<sup>15</sup> Vgl. dazu *die arabische Schrift*; S. 27

<sup>16</sup> Vgl. dazu Bollag, Fredy Abdussamad, der Name Allah und die Zahl 66; a.a.O.; S. 75

Jahreszeiten, den vier Windrichtungen, den vier Elementen, den vier Weltarten, sowie den vier Hauptphasen unseres Lebens. Ganz zuletzt noch dies aus meinen eigenen Nachrechnungen:  $1^2+30^2+30^2+5^2=1+900+900+25= 1826$  oder  $11 \times 166$ . Interessant finde ich dabei auch, dass  $1826:19=96,105$  ergibt (die erste Offenbarung die Muhammad widerfuhr war die Sure 96, Vers 1-5).

Wie ich anfangs dieses Kapitel unter Anmerkung Nummer 1 erwähnt habe, habe ich für dieses Kapitel hauptsächlich mit dem von M.M.Hanel übersetzten Büchlein nach Ahmed Deedad gearbeitet. Nachdem ich in Hanel's übersetzter Internetversion einige kleine Fehler, die sich eingeschlichen haben, entdeckt habe, habe ich ihm am 27. Dezember, drei Uhr morgens, ein kurzes E-Mail geschrieben, in welchem ich ihn auf jene hingewiesen habe. Gleichzeitig liess ich mir diese Chance nicht entgehen und habe ihm zwei Fragen gestellt. Ich staunte als ich nicht einmal 24 Stunden später, nämlich exakt um 18:30, ein überaus freundliches E-Mail von Hanel in meinem Posteingang hatte, in welchem er mir meine zwei Fragen beantwortet hatte, und sich sogar noch für einige nette Worte Zeit genommen hatte:

Bastiaan Frich: Wie sind Sie auf das Thema *darüber sind 19*, bzw. auf die mathematische 19er-Codierung des Korans gekommen?

Michael Muhammad Hanel: 1985 gab mir der Präsident des Vereins Islamaustria (Linz, Oberösterreich) Architekt Koutek das Büchlein *al-Qur'an the Ultimate Miracle* von A. Deedad mit der Bitte jenes zu übersetzen. Ich hatte zu dieser Zeit schon zwei Bücher aus dem Englischen übersetzt (Islamische Themen) und übernahm diese Arbeit gerne. 2000 Stück wurden gedruckt und vor ein paar Jahren habe ich dann eine Version fürs Internet erarbeitet. Dieses Thema hat uns damals sehr berührt. – In diesem Zusammenhang mache ich Sie auf das Buch von Dr. Dr. Peter Plichta *das Primzahlkreuz* aufmerksam. Hier steht ebenfalls die 19 im Zentrum der Untersuchung. Lassen Sie sich dieses Buch schenken. – Es ist eines der Spannendsten, welches ich je gelesen habe – und ich habe viel gelesen.

BF: Wie haben diese Wunder auf Sie gewirkt und wie hat sich dadurch ihre persönliche Sichtweise geändert?

MMH: Meine persönliche Sichtweise hat sich durch die Kenntnis von dieser komplexen und faszinierenden Thematik nicht wirklich verändert, da mein Islam, meine Überzeugung von der Ein- und Einzigkeit Gottes, weder nach „Wunder“ verlangt, noch von solchen beeinflusst wird. Allerdings war ich schon sehr begeistert von den Darlegungen und habe daher schon vor 20 Jahren die ersten Vorträge darüber gehalten.

Ich habe darauf Hanel ein E-Mail zurückgesendet, in welchem ich ihm für die so unerwartet rasche Antwort dankte. Infolgedessen hat er mir wieder ein E-Mail zurück geschrieben, in welchem er mich fragte, ob ich meine Arbeit nicht auf seiner Website

veröffentlichen möchte. Für mich waren diese Worte sehr motivierend. Nachdem ich die rechtlichen Schritte abgeklärt habe, haben wir uns an die Bearbeitung einer Internetversion gemacht.<sup>17</sup>

Nach der Bearbeitung dieses Kapitels habe ich jeglichen Zweifel am göttlichen Ursprung des Korans abgelegt. Falls ich mit diesem Kapitel nicht im Stande war Ihre Zweifel gänzlich zu eliminieren, möchte ich ihnen noch die mathematisch berechnete Wahrscheinlichkeit zukommen lassen, dass ein menschliches Wesen so ein Werk hätte schaffen können. Die oben erläuterten „Zufälle“ hat man dafür in einen Rechner eingegeben, um so die Wahrscheinlichkeit zu berechnen, dass ein solch perfekt vernetztes Buch mit einem, auf der Zahl 19 basierendem, System, hervorgebracht werden könnte. Die Wahrscheinlichkeit beläuft sich auf sechshundertsechszwanzigquadrillion zu eins, in Zahlen würde das heissen: 626'000'000'000'000'000' 000'000'000:1, oder  $626 \times 10^{24}:1$

---

<sup>17</sup> Teil II (der Islam) meiner Arbeit ist unter folgedem Link nachlesbar: [www.gsiw.ch/frich/frich.htm](http://www.gsiw.ch/frich/frich.htm)